

Sehr geehrter Herr Landrat Ambrosy, lieber Sven,

der Kindertagesstättenbedarfsplan des Landkreises Friesland und die Meldungen aus den Städten und Gemeinden weisen darauf hin, dass sowohl der Bedarf an Krippenplätzen als auch die Nachfrage nach Kindergartenplätzen für das kommende Kindergartenjahr 2020/21 deutlich ansteigen.

Auf der einen Seite akzeptieren offensichtlich immer mehr Eltern, dass auch die Betreuung von ein- bis dreijährigen Kindern eine wertvolle Ergänzung zur Erziehung im Elternhaus sein kann, und wünschen eine Betreuung; auf der anderen Seite führt offensichtlich die Beitragsfreiheit für die Eltern dazu, dass deutlich mehr Kinder in den Kindergärten angemeldet werden. Beides zusammen genommen führt dazu, dass in den Städten und Gemeinden nicht nur zusätzliche Kindertagesstätten gebaut und eingerichtet werden müssen, sondern dass auch die Betriebskosten deutlich steigen.

Da der Landkreis originär zuständig für die Betreuung von Kindern in den Kindertagesstätten ist, ist der Landkreis natürlich auch in einer gewissen Mitverantwortung.

Dem hat der Kreistag schon im letzten Jahr Rechnung getragen, indem er den Städten und Gemeinden einen Zuschuss zu den Betriebskosten der Kindertagesstätten gewährt hat. Zurzeit beläuft sich dieser Zuschuss in Summe auf ca. 1,8 Millionen Euro.

Nach Auffassung der Gruppe können die Städte und Gemeinden durch den unerwarteten Ausgleich der geminderten Ausschüttung der EWE aus 2019, die durch den Verkauf der EWE-Anteile zu Beginn dieses Jahres in den Verbandsgremien beschlossen wurde, nun eine weitere Entlastung von den Betriebskosten erhalten.

Daher stellt die Gruppe aus SPD, Grünen und FDP den folgenden Antrag:

Der Betriebskostenzuschuss für die Kindertagesstätten in den Städten und Gemeinden soll zunächst für das Kindergartenjahr 2020/21 um 50 Prozent, das sind ca. 1 Million Euro, erhöht werden.

Das im Kindergartenjahr 2019/20 erstmals angewandte Berechnungsmodell soll fortgesetzt werden, indem die dort genannten Pro-Kind-Beträge um 50 % erhöht (und dann noch einmal sinnvoll gerundet) werden.

Die Finanzierung dieser zusätzlichen Ausgabe soll aus der um gut 2 Millionen Euro höher als im Haushalt eingeplant ausfallenden Ausschüttung des EWE-Verbandes geleistet werden.

Wir bitten, den Antrag in den entsprechenden Gremien zur Beratung vorzulegen und ggf. die erforderlichen Mittel einzuplanen.

Mit freundlichem Gruß

Ulrike Schlieper
Gruppenvorsitzende